

Alte Schwabacher

Andreasschrift

Breitkopf Fraktur

Caslon Gotisch

Deutsche Werkschrift

Fette Gotisch

Fette Fraktur

Lucida Blackletter

Old Englisch

Walbaum Fraktur

Weiss Gotisch

Weiss Rundgotisch

Zenitar Fraktur

Fraktur reden

Wenn man ausdrücken will, dass es an der Zeit wäre, jemandem mal gründlich die Meinung zu sagen, dann benutzen wir häufig die Formulierung „**Mit dem muss ich Fraktur reden!**“ Was dem anderen vermutlich nicht immer angenehm sein dürfte. Denn er muss sich auf die ungeschminkte Wahrheit gefasst machen.

Diese weithin gebräuchliche Redewendung ist schon seit dem Beginn des 17. Jahrhunderts bezeugt, und sie weist uns auf die Verwendung von Buchstaben hin. Aus lateinisch fractura = Bruch bildete man im 16. Jahrhundert die Bezeichnung „Frakturbuchstabe“, verkürzt zu „Fraktur“, und die galt für die so genannte „Deutsche Schrift“ mit ihren gebrochenen Linien. Noch bis in die ersten Jahrzehnte des vorigen Jahrhunderts wurden bei uns die Bücher und Zeitungen ausschließlich in Fraktur gedruckt; eine Tatsache, die es jüngeren Lesern oft schwer macht, mit den alten Texten zurecht zu kommen.

Einige Zeitungen, die auf ein ehrwürdiges Alter zurückblicken können, haben zwar für den Inhalt die lateinischen Buchstaben übernommen, im Titel jedoch noch die alte Fassung beibehalten. Wenn man sich also einst klar und verständlich ausdrücken wollte, bediente man sich der deutschen Sprache und ihrer Schrift, also der Fraktur. Schließlich hielt die Redensart auch Einzug in die Politik.

Sie wurde beispielsweise in den 40er Jahren des 19. Jahrhunderts zur üblichen Ausdrucksweise der Demokraten, die damit bezeugen wollten, dass sie sich nicht scheuen, auch im Parlament die Dinge beim Namen zu nennen.

*Aus "Weinheimer Nachrichten" vom 23.01.04  
Mit freundlicher Genehmigung der  
Redaktion der Weinheimer Nachrichten.*

Wie heißen diese Schrifttypen?

Welche Buchstaben sind das?

Weinstube

f f l s

Tafelrunde

f f l s

Brotzeit

f f l s

Birmingham

f f l s

Kustikal

s f l

Kirchenschiff

f f l s

Eingangsportal

f f l s

Dombaustelle

f f l s

Wasserplatz

f f l s

Vergleiche mit Seite 1



[www.Das-blaue-Netz.de](http://www.Das-blaue-Netz.de)

©Harald Reinhardt · Laudenbach · 2022

# Verwechslungsgefahren

Das lange S in Frakturschriften wird oft mit dem l oder dem f verwechselt, da bei einigen Schrifttypen wie Old English die genannten Buchstaben bei kleinen Schriftgrößen erst auf den zweiten Blick als verschieden erkannt werden. Es ist aber wichtig, diese Unterschiede zu beachten, um keine Rechtschreibfehler zu machen. Deshalb hier eine Gegenüberstellung in den Schrifttypen

**Alte Schwabacher, Old English und DS-Caslon Gotisch**  
in der Reihenfolge langes s, l und f und Schluss-s.

f l f s

f l f s

f l f s



The New York Times

Südheffische Post

Neue Zürcher Zeitung

Goslarsche Zeitung

Frankfurter Allgemeine

Berliner  Zeitung

San Jose Mercury News

Hannoversche Allgemeine

Hamburger  Abendblatt

Südostbayerische Rundschau

The Daily Telegraph

<sup>Bayerische</sup> Rundschau

<sup>Coburger</sup> Tageblatt

Reichenhaller Tagblatt

# Schulregeln aus der Zeit um 1900

Alle Schüler sitzen gerade, mit dem Rücken angelehnt in Reihen hintereinander.

=

Jedes Kind legt seine Hände geschlossen auf die Schultafel.

=

Die Füße werden parallel nebeneinander auf den Boden gestellt.

=

Sämtliche Kinder schauen dem Lehrer fest ins Auge.

=

Sprechen, Plaudern, Lachen, Flüstern, Hinundherücken, heimliches Lesen, neugieriges Umhergaffen dürfen nicht vorkommen.

=

Das Melden geschieht bescheiden mit dem Finger der rechten Hand. Dabei wird der Ellbogen des rechten Armes in die linke Hand gestützt.

=

Beim Antworten hat sich das Kind rasch zu erheben, gerade zu stehen, dem Lehrer fest ins Auge zu schauen und in vollständigen Sätzen rein und laut zu sprechen.

=

Bücher werden auf Kommando in drei Zeiten herauf- und hinweggetan. Auf „eins“ erfassen die Kinder das unten liegende Buch, auf „zwei“ heben sie das Buch über die Tafel, auf „drei“ legen sie es geräuschlos auf die Schultafel nieder und richten den Blick wieder unverwandt und fest auf den Lehrer.

=

Beim Austeilen von Büchern ist folgende Ordnung einzuhalten:

Der Lehrer teilt die Bücher an die Bankobersten aus.

Auf „eins“ nimmt jeder Bankoberste ein Buch und gibt die übrigen fünf schnell und leise an den linken Nachbarn.

Auf „zwei“ nimmt der zweite Schüler ein Buch und gibt die übrigen vier schnell und leise an den linken Nachbarn, u. s. w.

=

Gesehen im Mühlenhofmuseum in Münster in NRW,  
während meines Sommerurlaubes 2004

*Ally*  
*Do*

# Volksstaat Hessen

9. APR. 1934



## Gewerbeschein

**Nachname, Vorname, Beruf und Wohnort  
des Gewerbetreibenden:**

*Beuz, Winfried 2.*

**Bezeichnung der Gewerbe:**

*Warenhandel*

**Betriebsort:**

**Wernheim**

**Nähere Angabe über die Örtlichkeit der Betriebsstätte  
(Straße und Hausnummer usw.):**

*Frankfurterstr. 61*

Der Gewerbetreibende hat die nebenbezeichneten Gewerbe bei der Bürgermeisterei des Betriebsorts angemeldet. Hierüber wird dieser Gewerbeschein erteilt, der für den Gewerbetreibenden als Ausweis über die Erfüllung der ihm nach den gesetzlichen Vorschriften obliegenden Pflicht gilt.

Der Gewerbeschein hat bis Ende März des Jahres Eintausend neunhundert *neunhundert* Gültigkeit.

Für die Dauer der Gültigkeit kann der Gewerbetreibende die angegebenen Gewerbe von der Betriebsanlage des Betriebsorts aus, für die der Gewerbeschein erteilt ist, auch an jedem anderen Orte des Volksstaates betreiben, soweit nicht polizeiliche Vorschriften entgegenstehen oder Betriebsanlagen errichtet werden. Diese Befugnis begreift jedoch nicht das Recht in sich, den Gewerbebetrieb in den Formen auszuüben, die unter den Gewerbebetrieb im Umherziehen und den Wanderlagerbetrieb fallen.



Wernheim, den *11. IV.* 1934

**Hessische Bürgermeisterei**  
Der Bürgermeister: *Beuz* Der Oberbürgermeister:

Gesehen: **Finanzamt Heppenheim** 23. April 1934

*Im Auftrage!*  
*Beuz*